

Angesichts der gegenwärtigen Umstände sind die Plätze in der Paulinerkirche begrenzt. Wir bitten daher um eine kurze Anmeldung unter 0551 39-27115 oder manuela.niessing@theologie.uni-goettingen.de.

Die Veranstaltung wird gestreamt. Der Stream ist erreichbar unter www.theologie.uni-goettingen.de/buchpraesentation

Weitere Informationen
zur Veranstaltung
[www.theologie.uni-goettingen.de/
buchpraesentation](http://www.theologie.uni-goettingen.de/buchpraesentation)



Öffentliche Buchvorstellung
Freitag, 13. Mai 2022 • 19.00 Uhr
Paulinerkirche Göttingen

Anmeldung erbeten.
Nähere Informationen unter
[www.theologie.uni-goettingen.de/
buchpraesentation](http://www.theologie.uni-goettingen.de/buchpraesentation)

ULRICH BARTH

Symbole des Christentums

Herausgegeben von
FRIEDEMANN STECK

Kontakt

Theologische Fakultät der Universität Göttingen,
Platz der Göttinger Sieben 2, 37073 Göttingen

Prof. Dr. Martin Laube (mlaube@gwdg.de)
Prof. Dr. Christian Polke (cpolke@gwdg.de)

PROGRAMM

Begrüßung

Musik

Ulrich Barths Glaubenslehre lesen.

Ein Erfahrungsbericht

PD Dr. Johann Hinrich Claussen

Kulturbeauftragter der EKD

„Symbole des Christentums“.

Eine praktisch-theologische Lektüre
von Ulrich Barths Dogmatikvorlesung

Prof. Dr. Ruth Conrad

Humboldt-Universität Berlin

Musik

Podiumsgespräch

Dr. Stephan Schaede

Regionalbischof, Lüneburg

Prof. Dr. Arnulf von Scheliha

Universität Münster

Prof. Dr. Dr. h.c. Christine Axt-Piscalar

Universität Göttingen

Prof. Dr. Martin Laube

Universität Göttingen

Prof. Dr. Christian Polke

Universität Göttingen

Musik

Empfang

Göttinger Vokalensemble i dodici

Leitung: Tilmann Prautzsch

In seinem aus einer Berliner Vorlesung hervorgegangenen opus magnum gibt Ulrich Barth einen Überblick über die Hauptthemen der Dogmatik. Angelegt als Symbolhermeneutik des Christentums, entstehen die Konturen einer liberalen evangelischen Dogmatik, die sich dem aufgeklärten-kritischen Religionsdiskurs ebenso verpflichtet weiß wie der Einsicht in die existentielle und kulturelle Bedeutung des christlichen Glaubens in der Moderne.